

ZaC-Index

Zahlungserfahrungen Creditreform

Herbst 2008

Creditreform

Aktuelle Angaben zum Zahlungsverhalten in Deutschland

Positive Wirkungen des Aufschwungs verlieren an Kraft

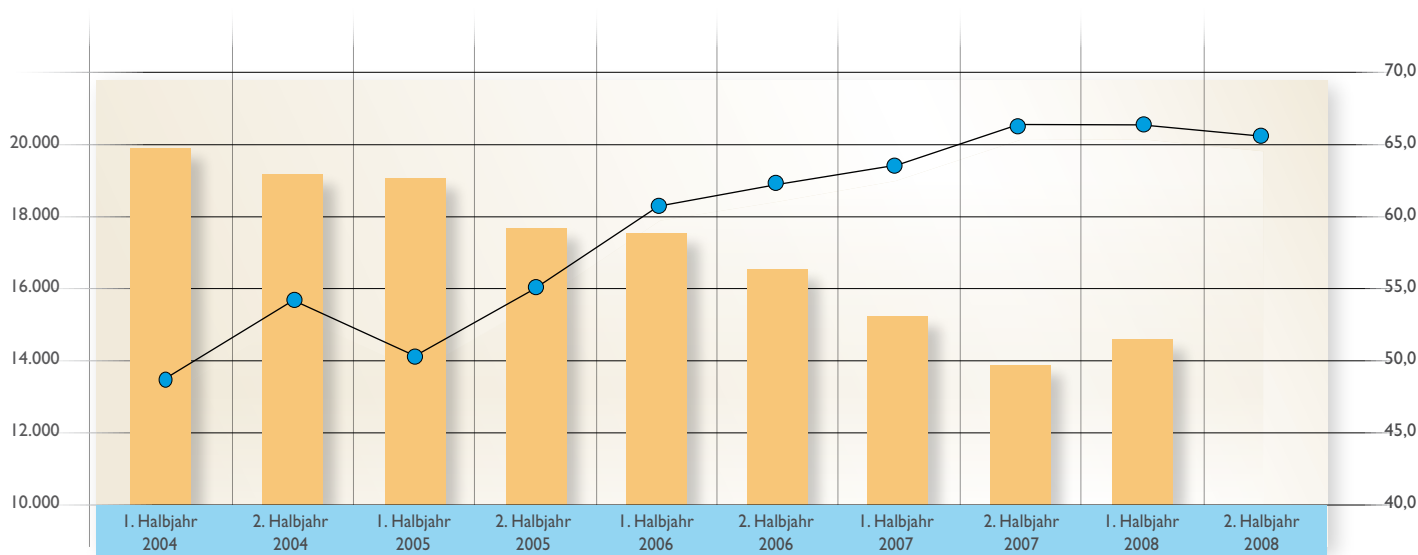


Abbildung 1 | Creditreform ZaC-Index und Entwicklung der Unternehmensinsolvenzen

■ Unternehmensinsolvenzen (linke Skala)
● Creditreform ZaC-Index (rechte Skala)

1. Aktuelle Situation

Der gefährliche Mix aus den aktuellen Belastungsfaktoren wie die schwelende Finanzmarktkrise, die steigende Kostenbelastung für die Unternehmen sowie die nachlassenden Auftragseingänge haben zu ersten Auswirkungen auf das Zahlungsverhalten geführt. Der Creditreform ZaC-Index (ZaCX), der die Zahlungsmoral der Auftraggeber anhand regelmäßiger Unternehmensbefragungen sowie dem Zahlungserfahrungspool von Creditreform in einem einzigen Indikator zusammenfasst, sinkt gegenüber seinem bisherigen Höchststand und notiert nun mit 65,8 von 100 möglichen Punkten. Das entspricht einem leichten Minus von 0,5 Zählern gegenüber dem Frühjahr 2008. Die positiven Effekte auf das Zahlungsverhalten, die der zu Ende gehende gesamtwirtschaftliche Aufschwung mit sich brachte, verlieren zunehmend an Wirkung. Damit stoppt der 2005/06 beginnende Trend der kontinuierlichen Verbesserungen im Zahlungsverhalten.

Im Verlauf von Konjunkturaufschwung und hoher gesamtwirtschaftlicher Wachstumsraten verbesserte sich die Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation der mittelständischen Unternehmen in den vergangenen drei Jahren. Doch auch die Auftraggeber kamen ihren Verpflichtungen wieder pünktlicher nach. Fällige Rechnungen wurden schneller beglichen und Forderungen fielen seltener aus als in der Vergangenheit. Im Gleichschritt mit dieser Entwicklung ist die Zahl der Unternehmenspleiten deutlich zurückgegangen. Der enge Zusammenhang in den Entwicklungen des Creditreform ZaC-Index und den Insolvenzzahlen belegt dies (Vgl. Abb. 1). Die Erfassung von Veränderungen im Zahlungsverhalten liefert somit einen wichtigen Beitrag zur Früherkennung von Liquiditätsproblemen und eignet sich zur Prognose der künftigen Insolvenzentwicklung.



Abbildung 2 | Creditreform ZaC-Index Gesamtwirtschaft

Creditreform ZaCX	Note	Bewertung
65,8 (66,2)	3 (3)	Durchschnittliches Zahlungsverhalten

in (): Vorjahr

2. Bewertungen im Einzelnen

Das **Zahlungsverhalten der Kunden** zählt zu den wichtigsten Einflussfaktoren für die Liquiditäts- und Finanzsituation kleiner und mittlerer Unternehmen. Häufen sich nicht oder zu spät beglichene Rechnungen, kommen Betriebe ohne eine ausreichend starke Eigenkapitaldecke schnell in Liquiditätsnöte. Für manche Unternehmen können ausgefallene Forderungen sogar das Aus bedeuten.

Von den aufkommenden Konjunktursorgen noch wenig berührt zeigen sich die Zahlungserfahrungen, die mittelständische Unternehmen in den zurückliegenden Monaten mit ihren Kunden gemacht haben. 45,9 Prozent der kleinen und mittleren Betriebe (Vorjahr: 44,6 Prozent) bewerteten das gegenwärtige Zahlungsverhalten ihrer Auftraggeber mit den Noten sehr gut oder gut. Nur jeder zwanzigste Betrieb (5,4 Prozent) war mit der Zahlungsmoral der Kundschaft überhaupt nicht zufrieden. Per Saldo ergibt sich somit eine Bewertung des allgemeinen Zahlungsklimas von +40,5, die mit 70 von 100 möglichen Punkten in die Berechnung des ZaC-Index einfließt.

Auch halten sich noch die meisten Auftraggeber an die angegebenen Zahlungsfristen. Zuletzt gaben 77,8 Prozent der befragten Betriebe an, dass Rechnungen zumeist innerhalb von 30 Tagen beglichen werden. Das ist ein Zuwachs von 1,3 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt. Nur sieben Prozent der Leistungserbringer warteten länger als 60 Tage auf den Eingang des Geldes. Für die aktuelle Einschätzung der Kundenzahlungsziele ergibt das: 78 von 100 Punkten.

Positiv wirkt sich auch der Rückgang bei den Forderungsverlusten aus. Nur noch knapp ein Zehntel der Unternehmen (9,8 Prozent) musste Forderungen von mehr als einem Prozent des Jahresumsatzes als Verlust ausbuchen. Gleichzeitig freute sich gut die Hälfte der mittelständischen Unternehmen (53,6 Prozent) über keinerlei uneinbringliche Außenstände (Vorjahr: 51,8 Prozent). Der Saldo der Betriebe, die Forderungsausfälle hinneh-

Abbildung 3 | Zahlungsverhalten der Kunden

Teilindex	Wert	Punktzahl	Note
Allgemeines Zahlungsklima	+40,5 (+38,3)	70 (69)	3+ (3)
Zahlungsziel	77,8 (76,5)	78 (77)	2- (2-)
Forderungsverluste	+43,8 (+42,0)	72 (71)	3+ (3+)

in (): Vorjahr

men mussten und derer, die ohne solche Verluste blieben, beträgt damit +43,8. Hieraus ergeben sich 72 von 100 Punkten.

Die Einschätzungen der befragten Unternehmen zum allgemeinen Zahlungsklima und den in Anspruch genommenen Zahlungszielen ihrer Auftraggeber bleiben damit vorerst positiv, wenngleich gegenüber den Frühjahrsmonaten keine Verbesserungen mehr eingetreten sind. Eine Trendumkehr scheint daher sehr wahrscheinlich.

Da die Zahlungsmoral der Auftraggeber den Handlungsspielraum zum Erfüllen der eigenen Zahlungsverpflichtungen stark einengt, lässt sich beides nicht isoliert betrachten. Denn zahlt ein Schuldner nicht oder nur schleppend, droht der Leistungserbringer in einer weiteren Geschäftstransaktion selbst in Zahlungsschwierigkeiten zu geraten.

Daher fließt als weitere wichtige Komponente zur Analyse des **Zahlungsverhaltens der Unternehmen** die durchschnittliche Überfälligkeit eines Rechnungsbelegs aus dem Creditreform Pool zum Austausch von Zahlungserfahrungen in die Berechnung des ZaC-Index mit ein. Im Zahlungserfahrungspool von Creditreform (ZaC) liegen mittlerweile rund 70 Millionen Zahlungsbelege deutscher Debitoren vor. Diese Datenbasis liefert verlässliche Rückschlüsse über Entwicklungstendenzen beim Zahlungsverhalten und letztlich über das Insolvenzrisiko des Unternehmenssektors.

Die Auswertung der vergangenen Monate zeigt eine bereits leicht negative Tendenz des Zahlungsverhaltens. So blieb eine ausstehende Rechnung im Durchschnitt gut 14 Tage lang überfällig. Das ist ein ganzer Tag mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Der positive Trend der letzten Jahre ist damit klar unterbrochen worden. Durch die jüngsten Entwicklungen kommt diese Teilkomponente nur noch auf einen Punktestand von 52 Zählern.

Abbildung 4 | Zahlungsverhalten der Unternehmen

Teilindex	Wert	Punkte	Note
Überfälligkeit	14,4 (13,3)	52 (56)	4 (4+)

in (): Vorjahr

3. Branchenüberblick

Wie die Unternehmen in den einzelnen Wirtschaftszweigen das Zahlungsverhalten ihrer Kunden einschätzen, wird anhand von drei Merkmalen erfasst: die Einschätzungen der befragten Betriebe zur allgemeinen Zahlungsweise und zu den von den Kunden in Anspruch genommenen Zahlungszielen sowie die Höhe der erlittenen Forderungsausfälle.

Zurzeit bewerten die Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie das **Zahlungsverhalten der Auftraggeber** mit den besten Noten. So ergeben die aktuellen Beurteilungen der Firmen einen Punktestand von 79 Zählern. Vor einem Jahr schätzten die Metall- und Elektrobetriebe das Kundenzahlungsverhalten noch acht Punkte schwächer ein.

Die schlechtesten Zahlungserfahrungen machen dagegen



die konsumnahen Dienstleister: Hier kommt der entsprechende Teilindex gerade auf 67 von 100 möglichen Punkten – nach immerhin 77 Zählern vor einem Jahr. Schlechter als der gesamtwirtschaftliche Durchschnitt und auch schwächer als im Vorjahr bewerten Chemieunternehmen, Betriebe aus der Grundstoffbranche sowie Konsumgüterproduzenten die Zahlungsmoral ihrer Kundschaft (Vgl. Abb. 5). Dagegen urteilen die Betriebe des Baugewerbes etwas besser als vor Jahresfrist über die Zahlungsgewohnheiten der Auftraggeber. Allerdings steht es mit der Zahlungsmoral der Kunden in diesem Wirtschaftszweig immer noch nicht zum Besten.

Innerhalb eines Jahres hat sich das Kundenzahlungsverhalten am stärksten in der Metall- und Elektroindustrie verbessert. Auch bei den Großhändlern und im Bau macht sich ein positiver Trend bemerkbar (jeweils ein Plus von drei Zählern gegenüber 2007). Dagegen bewerten die konsumnahen Dienstleister sowie die Konsumgüterproduzenten das Kundenzahlungsverhalten zehn bzw. acht Punkte schlechter als im Herbst 2007.

Abbildung 5 | Bewertung Zahlungsverhalten der Auftraggeber

Branche	Punktzahl	Note
Bauwirtschaft	71 (68)	3+
Chemie	70 (75)	3+
Einzelhandel	78 (76)	2-
Großhandel	74 (71)	3+
Grundstoffe	70 (72)	3+
Konsumgüter	69 (77)	3
Konsumnahe Dienstleistungen	67 (77)	3
Metall und Elektroindustrie	79 (71)	2-
Unternehmensnahe Dienstleistungen	73 (72)	3+
Verkehr und Logistik	72 (76)	3+

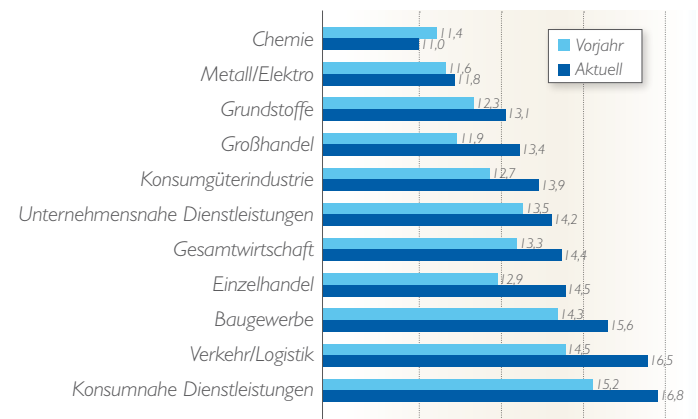
in () : Vorjahr

Das **Zahlungsverhalten in den einzelnen Branchen** unterscheidet sich nach wie vor deutlich voneinander. Die Gründe dafür liegen zum einen in strukturellen Besonderheiten in den Wirtschaftszweigen. Da kleinere Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten tendenziell länger zum Begleichen offener Rechnungen benötigen, weisen Branchen mit einem hohen Anteil solcher Kleinunternehmen ein entsprechend schlechteres Zahlungsverhalten auf. Zum anderen greift der wirtschaftliche Aufschwung nicht auf alle Wirtschaftsbereiche gleichermaßen durch. Dabei gilt: Branchen mit einer schwächeren Konjunkturentwicklung brauchen häufig länger, um die Gläubiger zu befriedigen.

In den vergangenen Monaten zeigten Unternehmen aus dem Verarbeitenden Gewerbe einmal mehr das beste Zahlungsverhalten. Im Durchschnitt wurde eine bereits überfällige Rechnung nach elf Tagen (Chemie) bzw. 11,6 Tagen (Metall- und Elektrobranche) bezahlt. Am längsten ließen die konsumnahen

Dienstleister ihre Gläubiger warten. Hier blieb eine Rechnung knapp 17 Tage über das eigentliche Zahlungsziel hinaus offen. Ebenfalls überdurchschnittlich lange mussten sich die Kreditgeber der Verkehrs- und Logistikunternehmen sowie des Bau- und Ausbaugewerbes gedulden (Vgl. Abb. 6).

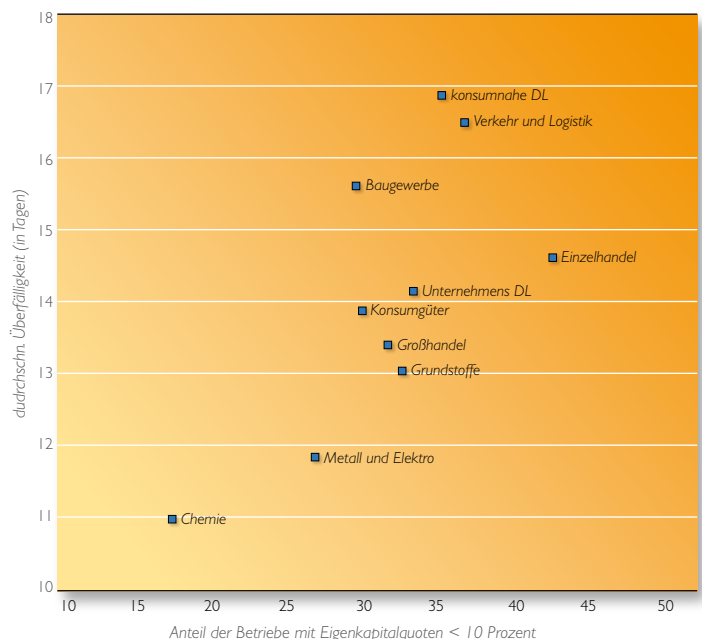
Abbildung 6 | Durchschnittliche Überfälligkeit (in Tagen)



Im Jahresvergleich zeigen die meisten der zehn analysierten Wirtschaftszweige Verschlechterungen beim Zahlungsverhalten. Nur eine Branche kam ihren Zahlungsverpflichtungen schneller nach als im Vorjahr: die chemische Industrie. Am deutlichsten fiel die Verschlechterung bei den Verkehrs- und Logistikbetrieben aus. Im Durchschnitt benötigen diese zwei Tage länger als im Vorjahr, um eine bereits überfällige Rechnung zu bezahlen. Einzelhandel und Konsumdienstleister ließen sich immerhin 1,6 Tage mehr Zeit als im Vorjahr.

Ein Blick auf den Zusammenhang zwischen dem Zahlungsverhalten der Unternehmen und deren Eigenkapitalausstattung zeigt: Eigenkapitalschwäche belastet die Zahlungsfähigkeit von

Abbildung 7 | Creditreform Zahlungsverhalten im Branchenüberblick





Unternehmen. Branchen, die ein gutes Zahlungsverhalten an den Tag legen, verfügen gleichzeitig über eine solidere Eigenkapitalausstattung (Vgl. Abb. 7). Umgekehrt gilt: Betriebe, die nur schleppend zahlen, finden sich in den Wirtschaftszweigen, die durch schwache Eigenkapitalquoten gekennzeichnet sind.

4. Ausblick

Die bisher eher positiven Erfahrungen der mittelständischen Betriebe mit dem Zahlungsverhalten der Kunden dürften sich in den kommenden Monaten leicht eintrüben. So belasten Konjunkturabschwächung und die sich verschärfenden Finanzierungsbedingungen im Zuge der Bankenkrise zunehmend die Zahlungsfähigkeit und die Liquidität der Auftraggeber. Dem-

zufolge könnten wieder mehr Betriebe mit Zahlungsverzögerungen oder gar Forderungsverlusten konfrontiert sein. Zwar haben viele mittelständische Unternehmen die guten Umsatz- und Ertragszahlen der vergangenen Jahre zur Stärkung ihrer Finanzkraft genutzt. Allerdings beweist der enge Zusammenhang zwischen der Eigenkapitalausstattung eines Unternehmens und dessen Zahlungsverhalten, dass ohne eine ausreichend dicke Eigenkapitaldecke ein Schuldner schnell in Zahlungsrückstand gerät. Eine gefährliche Kette aus Zahlungsverzug und Ausfällen auch bei den Leistungserbringern könnte die Folge sein. Ein leichter Anstieg der Insolvenzzahlen scheint vor diesem Hintergrund nicht unwahrscheinlich.

Methodik

Der Creditreform ZaC-Index (ZaCX) bildet das Zahlungsverhalten in zehn untersuchten Wirtschaftszweigen und der Gesamtwirtschaft anhand einer Skala von 0 bis 100 Punkten ab. Ein höherer Wert symbolisiert dabei ein besseres Zahlungsverhalten. Bewertet wird sowohl, wie Unternehmen die Zahlungsweise ihrer Kunden beurteilen, als auch das Zahlungsverhalten der Betriebe selbst.

Grundlage der halbjährlichen Berechnung des ZaCX sind zwei Datenquellen: Der Zahlungserfahrungspool ZaC von Creditreform, in dem inzwischen ca. 70 Millionen branchenübergreifende Zahlungserfahrungen vorliegen, sowie die Creditreform Mittelstandsumfrage, bei der im Frühjahr und Herbst rund 4.000 Unternehmen zu Konjunktur- und Finanzthemen befragt werden.

Notenskala

Punkte	100-95	94-90	89-85	84-80	79-75	74-70	69-65	64-60	59-55	54-50	49-0
Note	I	I-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	5

Vier Einzelkomponenten bilden den ZaCX: Erstens, die mit dem ausstehenden Betrag gewichtete durchschnittliche **Überfälligkeit** einer Rechnung. Diese spiegelt das Zahlungsverhalten der Unternehmen innerhalb einer spezifischen Branche wider. Zweitens, das **Zahlungsklima**; das heißt, wie beurteilen Unternehmen ganz allgemein die Zahlungsweise ihrer Kunden. Und drittens, das **Zahlungsziel**. Darin werden die von den Kunden in Anspruch genommenen Zahlungsziele gemessen. **Forderungsverluste**, die vierte und letzte Komponente, bewertet das Ausmaß an ausgefallenen Forderungen. Die jeweiligen Werte der Einzelkomponenten werden auf eine Skala von 0 bis 100 Punkten übertragen. Die Addition der vier Werte ergibt schließlich den Creditreform ZaCX. Dabei werden die Teilindizes mit unterschiedlichen Gewichtungen versehen.

Die nächste Ausgabe des ZaC-Index erscheint im Mai 2009

Verband der Vereine Creditreform e.V.

Wirtschaftsforschung Tel.: +49 (0)2131 / 109-172
Dr. Hardy Gude Fax: +49 (0)2131 / 109-176
Hellersbergstr. 12 E-Mail: presse@creditreform.de
D - 41460 Neuss www.creditreform.de

Wenn Sie weitere Informationen zur Bewertung von Zahlungserfahrungen oder zur Teilnahme am ZaC-Datenpool wünschen, richten Sie Ihre Anfrage bitte an: zahlungserfahrungen@creditreform.de